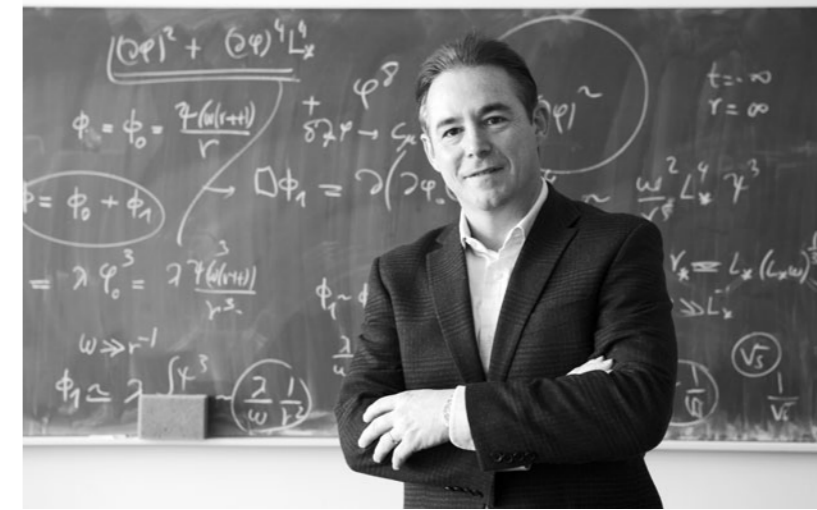




#2

NEUES AUS DEM GUTENBERG FORSCHUNGSKOLLEG



vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe des „Newsletters“ des Gutenberg Forschungskollegs, mit dem wir Sie wieder über die Aktivitäten des GFK informieren möchten. Im vergangenen Jahr ist das GFK kräftig gewachsen – insgesamt 17 Fellows bilden nun zusammen mit den Mitgliedern des Leitungsgremiums sowie den Mitgliedern der Gutenberg-Akademie ein interdisziplinäres Netzwerk. Der Austausch und das Wirken in die Universität hinein nehmen daher auch einen hohen Stellenwert in der Arbeit des GFK in 2011/2012 ein. Auf die bestehenden Aktivitäten dieses Netzwerks gilt es aufzubauen.

Neben der Förderung individueller Exzellenz durch die Vergabe von Fellowships widmet sich das GFK auch der Beratung der Hochschulleitung in strategi-

schen Forschungsfragen. Hier war das Leitungsgremium insbesondere in die Bewerbung der JGU im Rahmen der Exzellenzinitiative eingebunden. Das GFK nimmt als eine der zentralen Institutionen im beantragten Zukunftskonzept der JGU eine wichtige Rolle ein und hat darüber hinaus die Graduiertenschule und die Exzellenzcluster auf dem Weg von der Einreichung der Vollerträge bis zur Begutachtung begleitet.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle auch eine persönliche Bemerkung. Als Antragsteller für das Exzellenzcluster PRISMA (gemeinsam mit meinem Kollegen Prof. Hartmut Wittig) habe ich am eigenen Leib erfahren, wie schwierig es ist, während des zweijährigen Bewerbungsprozesses und der anschließenden

Begutachtungsphase den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten, ein Team von mehr als 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu motivieren und die gewaltige Arbeit an einem solchen Antrag zu koordinieren. Ich habe auch erlebt, welchen Belastungen während dieser langen Zeit nicht nur die beteiligten Wissenschaftler, sondern auch deren Familien ausgesetzt sind. Den Wissenschaftlerteams, die hinter den Anträgen für die drei Exzellenzcluster ERA, MCNE und PRISMA sowie die Graduiertenschule MAINZ stehen, sowie dem zentral begleitenden Koordinationsteam und der Hochschulleitung gebührt unser aller Dank und die Anerkennung ihrer bemerkenswerten Leistung. Wir alle erwarten nun mit Spannung und nicht ohne Zuversicht die Förderentscheidungen, die im Juni dieses Jahres fallen werden.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den nächsten Seiten mehr hierüber zu erfahren. Sollten Sie weitere Fragen z.B. zu unseren Fördermaßnahmen haben, kontaktieren Sie mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Leitungsgremium gerne.

Ihr

Matthias Neubert



**Dr. Sven Horke**

FB 04 – Institut für  
Pharmakologie



**Prof. Dr. Claudia Felser**

FB 09 – Institut für  
Anorganische Chemie und  
Analytische Chemie



**Prof. Dr. Dr.  
Detlef Schuppan**

FB 04 – 1. Medizinische  
Klinik und Poliklinik



**Prof. Dr. Angelika Kühnle**

FB 09 – Institut für  
Physikalische Chemie



**Prof. Dr. Damaris Nübling**

FB 05 – Deutsches Institut

### Personalia

Dr. Martin Weigel, bisheriges Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, ist zum Senior Lecturer in Mathematical Sciences an der Coventry University (Großbritannien) ernannt worden. Neues Mitglied des Leitungsgremiums ist Dr. Sven Horke, der am Institut für Pharmakologie der Universitätsmedizin die Arbeitsgruppe „Cell and Redox Signaling“ leitet.

Prof. Dr. Claudia Felser, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, ist seit dem 1. Dezember 2011 neue Direktorin des Max-Planck-Instituts für Chemische Physik in Dresden. Mit der JGU wird Prof. Felser als Honorarprofessorin weiter in Forschung und Lehre eng verbunden bleiben.

### ERC Advanced Grants

Der GFK-Fellow Prof. Dr. Dr. Detlef Schuppan sowie die Mitglieder des GFK-Leitungsgremiums Prof. Dr. Claudia Felser und Prof. Dr. Matthias Neubert erhalten mit ERC

Advanced Grants die höchstdotierte Forschungsförderung der Europäischen Union. ERC Advanced Grants werden an herausragende Wissenschaftler/innen für Projekte vergeben, die zwar aufgrund ihres innovativen Ansatzes als riskant gelten, die allerdings neue Wege in ihrem jeweiligen Forschungsfeld eröffnen können. Diese Förderung erhalten nur Forscher/innen, die bereits bedeutende Errungenschaften vorzuweisen haben und die seit mindestens zehn Jahren erfolgreich auf höchstem internationalen Niveau arbeiten.

Rund 2,5 Millionen Euro stellt der Europäische Forschungsrat (ERC) für die Forschungsarbeit des Gastroenterologen und Biochemikers Detlef Schuppan von der Universitätsmedizin Mainz zur Verfügung. Ziel ist die Entwicklung von Therapiekonzepten, die die als Fibrose bezeichnete krankhafte Vermehrung von Bindegewebe in Organen entweder aufhalten oder sogar umkehren. Die Chemikerin Claudia Felser wird 2,4 Millionen Euro erhalten, um ihre Forschungen über neue Materialien auf Basis von Heusler-Verbindungen voranzutreiben. Matthias Neubert

wird mit 2,1 Millionen Euro gefördert werden und damit ein neues Projekt auf dem Gebiet der theoretischen Hochenergiephysik aufnehmen.

### Kooperation zwischen Prof. Dr. Angelika Kühnle von der JGU und André Gourdon vom CEMES-CNRS

Prof. Dr. Angelika Kühnle, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, und André Gourdon, Direktor des materialwissenschaftlichen Instituts CEMES-CNRS in Toulouse, erforschen seit Januar 2012 gemeinsam die Synthese von organischen Molekülen auf nichtleitenden Oberflächen. Eine vorangegangene Ausschreibung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und ihres französischen Pendant ANR hatten die beiden Spitzenwissenschaftler für sich entschieden. Mit der Förderung in Höhe von rund €500.000 werden die Wissenschaftler/innen in Mainz und Toulouse in den kommenden drei Jahren im Rahmen des geförderten Projekt so genannten molekularen Draht herstellen, der als Baustoff für elektronische Schaltkreise, z.B. für Computer, verwendet werden könnte.

### Erstes digitales Lexikon der Familiennamen in Deutschland geplant

Prof. Dr. Damaris Nübling, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, leitet ein neues, auf 24 Jahre angelegtes Langzeitprojekt der JGU und der TU Darmstadt. Unter dem Dach der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur wird dabei ein umfassendes Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD) erarbeitet. Weltweit ist dies das erste Forschungsprojekt, das den aktuellen Familiennamenbestand eines Landes umfassend erschließt und sämtlichen Nutzern digital leicht zugänglich zur Verfügung stellt.



**Prof. Dr. Stefan Hornbostel**

Institut für Forschungs-  
information und Qualitäts-  
sicherung (iFQ), Berlin



**Prof. Dr. Christoph Kratky**

Fonds zur Förderung  
der wissenschaftlichen  
Forschung (FWF), Wien,  
Österreich



**Prof. Dr. Elke Lütjen-  
Drecoll**

Akademie der Wis-  
senschaften und der  
Literatur Mainz



**Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte**

Goethe-Universität Frankfurt  
am Main



**Prof. Dr. Horst Stöcker**

GSI Helmholtzzentrum  
für Schwerionenforschung,  
Darmstadt

#### Rückblick: Veranstaltungen des GFK

Im Dezember stand das Gutenberg Lehrkolleg (GLK) im Mittelpunkt des GFK-Gewölbegesprächs. Nach einer Präsentation des GLK durch dessen stellvertretenden Sprecher, Prof. Harald Paulsen, diskutierten die Mitglieder des GLK und des GFK die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der grundlegenden Konzepte und möglicher Fördermaßnahmen. Viele Diskussionsbeiträge betonten die Notwendigkeit der Verknüpfung beider Bereiche. Beispielsweise wurde die Bedeutung eines attraktiven Forschungsumfeldes hervorgehoben, welches als Voraussetzung für die Gewinnung guter Lehrender erachtet wurde.

Im Januar fand zum zweiten Mal ein gemeinsamer Round Table des GFK mit der Gutenberg-Akademie statt. Nachdem im Sommersemester 2011 das Thema „Glück in wissenschaftlichen Karrieren“ erörtert wurde, widmeten sich Kolleg und Akademie diesmal den vielfältigen Aspekten „Guter

wissenschaftlicher Praxis“. Prof. Jürgen Falter moderierte eine Podiumsdiskussion, an der neben Prof. Dieter Dörr, Prof. Hans Wolfgang Spiess und Leonie Mück als Mitgliedern der Akademie und des Kollegs auch Prof. Dr. Jürgen Knop, der Ombudsman der JGU für die Wissenschaft, und Sabine Mönkemöller, Programmdirektorin der Gruppe Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung bei der DFG, teilnahmen. Die lebhafte Diskussion auf dem Podium und die zahlreichen Fragen aus dem Publikum verdeutlichten die Bedeutung des Themas. In der nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit stark diskutierte Phänomene wie die Fälschung von Daten und Plagiatsskandale spielen im wissenschaftlichen Alltag dabei nur eine geringe Rolle, verweisen allerdings auf die öffentliche Wahrnehmung der Wissenschaft sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Weitere diskutierte Themen waren unter anderem die Folgen erhöhten Publikationsdrucks und der Umgang mit Autorschaft sowie Probleme in Begutachtungsverfahren.

#### Ausblick: Jahresfeier des GFK

Im Rahmen eines Festakts wird das GFK am 21. Mai seine neuen Fellows ehren, die im Laufe des letzten Jahres ein Fellowship angetreten haben oder dieses in Kürze antreten werden. Erstmals wird zu diesem Anlass auch der Gutenberg Research Award verliehen, und zwar an den international renommierten Sprachwissenschaftler Leonard Talmy, einen der Gründungsväter der Kognitiven Linguistik. Mit dieser Ehrung setzt das GFK die Praxis der jährlichen Verleihung des gleichnamigen Preises an herausragende Wissenschaftler fort, welche die Graduiertenschule MAINZ vor einigen Jahren begründet hatte. Mit der Übernahme der Verleihung dieses Preises durch das GFK werden bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger nun alle an der JGU vertretenen Forschungsbereiche mit einbezogen. Weitere Informationen zur Preisverleihung und dem Preisträger werden Sie mit dem nächsten Newsletter erhalten.

#### Wissenschaftlicher Beirat des GFK

Der wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des GFK und berät dessen Leitungsgremium. Die Mitglieder des Beirats fungieren als Gutachter bei der vom Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der JGU durchgeführten Evaluation des GFK. Folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von externen Universitäten und Forschungseinrichtungen sind derzeit Mitglieder des Beirats:

- Prof. Dr. Stefan Hornbostel, Institut für Forschungs-  
information und Qualitätssicherung (iFQ), Berlin
- Prof. Dr. Christoph Kratky, FWF – Fonds zur För-  
derung der wissenschaftlichen Forschung, Wien,  
Österreich
- Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, Akademie der Wis-  
senschaften und der Literatur Mainz
- Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Goethe-Universität  
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Horst Stöcker, GSI Helmholtzzentrum für  
Schwerionenforschung, Darmstadt



**Prof. Dr. Amparo Acker-Palmer,**  
Institut für Zellbiologie und  
Neurowissenschaft, Goethe-  
Universität Frankfurt/Main

Amparo Acker-Palmer ist Professorin für molekulare und zelluläre Neurobiologie an der Goethe-Universität Frankfurt und gleichzeitig im Forschungsschwerpunkt Translationale Neurowissenschaften (FTN) der JGU tätig. Zudem ist sie eine der leitenden Wissenschaftlerinnen des neu gegründeten Rhine-Main Neuroscience Network (rmn<sup>2</sup>). Seit 2009 ist sie Mitglied des Direktoriums des Exzellenzclusters Macromolecular Complexes und hat 2010 den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis erhalten, der an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der biomedizinischen Forschung in Deutschland verliehen wird.



**Dr. Anu Korhonen, Department of Cultural History,**  
University of Turku

Anu Korhonen forscht und lehrt an der Universität Turku und gehört zu den international ausgewiesenen Kulturhistorikerinnen der mittleren Generation. Sie ist vor allem mit Arbeiten zur Körper- und Geschlechtergeschichte des frühneuzeitlichen England hervorgetreten und hat über Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften gearbeitet. Sie verbindet in ihren Arbeiten profunde Kenntnis des historischen Materials mit großer analytischer Durchdringung und methodischer Reflexion. Bevor sie ihr Fellowship in Mainz antrat, war sie Research Fellow der Academy of Finland an der Universität in Helsinki und Mitglied des dortigen Department of World Cultures.



**Prof. Dr. Axel H. E. Müller,**  
Fachgruppe Chemie,  
Universität Bayreuth

Axel Müller ist von 1999 bis 2012 Professur für Makromolekulare Chemie am Bayreuther Zentrum für Kolloide und

Grenzflächen und wird im Anschluss daran ein Fellowship an der JGU antreten. Er ist einer der international renommiertesten deutschen Polymerchemiker mit einer ungewöhnlich breiten Kompetenz, die sich von den Grundlagen der Polymerherstellung über neue Nanomaterialien bis hin zu hoher materialwissenschaftlicher Kompetenz erstreckt. Im Jahr 2011 wurde er von der American Chemical Society zum Fellow der Polymer Chemistry Division ernannt und erhielt 2012 den Hermann-Staudinger-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker.



**Prof. Dr. Vera Nünning,**  
Anglistisches Seminar,  
Ruprecht-Karls-Universität  
Heidelberg

Vera Nünning ist Professorin für Englische Philologie an der Universität Heidelberg und von 2011 bis 2012 Fellow am Marsiliuskolleg in Heidelberg. Sie hat durch ihre Arbeiten entscheidend zur kulturwissenschaftlichen Neuorientierung des Faches Anglistik beigetragen. Dabei betont sie stets die gegenwärtige interdisziplinäre Expansion des Erzählens als Diskursform, die nicht nur in literarischen Texten, sondern beispielsweise

in der Alltagskommunikation, in der Konstitution von Identitäten und in der Ausformung eines kulturellen Gedächtnisses eine wesentliche Rolle spielt. Mit ihren kulturwissenschaftlichen und narratologischen Publikationen hat sie weit über nationale und disziplinäre Grenzen hinaus die aktuelle Forschung beeinflusst.



**Prof. Dr. Harco Willems,**  
Departement Oosterse Studies,  
Katholieke Universiteit Leuven

Harco Willems, der seit 1996 Professor für Ägyptologie an der Katholischen Universität im belgischen Löwen ist, hat bereits 1988 sein erste bahnbrechende Studie zu Grabstätten und Beerdigungsritualen im Alten Ägypten veröffentlicht und sich seitdem kontinuierlich als einer der herausragenden Ägyptologen etabliert, der seine Disziplin über die Grenzen geisteswissenschaftlicher Theorien und Fragestellungen hinaus um wichtige Methoden und Erkenntnisse bereichert. Aufgrund seiner Originalität und seines Perspektivenreichtums gehört er zu jenen wenigen Ägyptologen, die sowohl im Bereich der Philologie als auch im Bereich der Archäologie hochkarätige Forschungsergebnisse erzielt haben.

In der aktuell laufenden Phase II der Bundesexzellenzinitiative hat das GFK die Graduiertenschule und die Exzellenzcluster auf dem Weg von der Einreichung der Vollarträge bis zur Begutachtung begleitet:

**Exzellenzcluster Earth and the Anthropocene (ERA)**  
ERDSYSTEMWISSENSCHAFTEN

**Exzellenzcluster Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter (PRISMA)**  
TEILCHEN- UND HADRONENPHYSIK

**Exzellenzcluster Molecularly Controlled Non-Equilibrium (MCNE)**  
MATERIALWISSENSCHAFTEN

**Folgeantrag: Graduiertenschule Materials Science in Mainz (MAINZ)**  
MATERIALWISSENSCHAFTEN

Die Anträge auf Weiterförderung der Graduiertenschule (1. Förderlinie) und die Einrichtung von Exzellenzclustern (2. Förderlinie) werden ergänzt durch den Antrag in der so genannten dritten Förderlinie, dem „Zukunftskonzept“ für die Gesamtuniversität.

Das auf den Erfahrungen mit dem GFK basierende Konzept hebt ab auf die Einbindung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Hochschulsteuerung bei gleichzeitiger Stärkung der dezentralen Entscheidungsträger. Es trägt den Titel

**THE GUTENBERG SPIRIT**  
Moving Minds – Crossing Boundaries

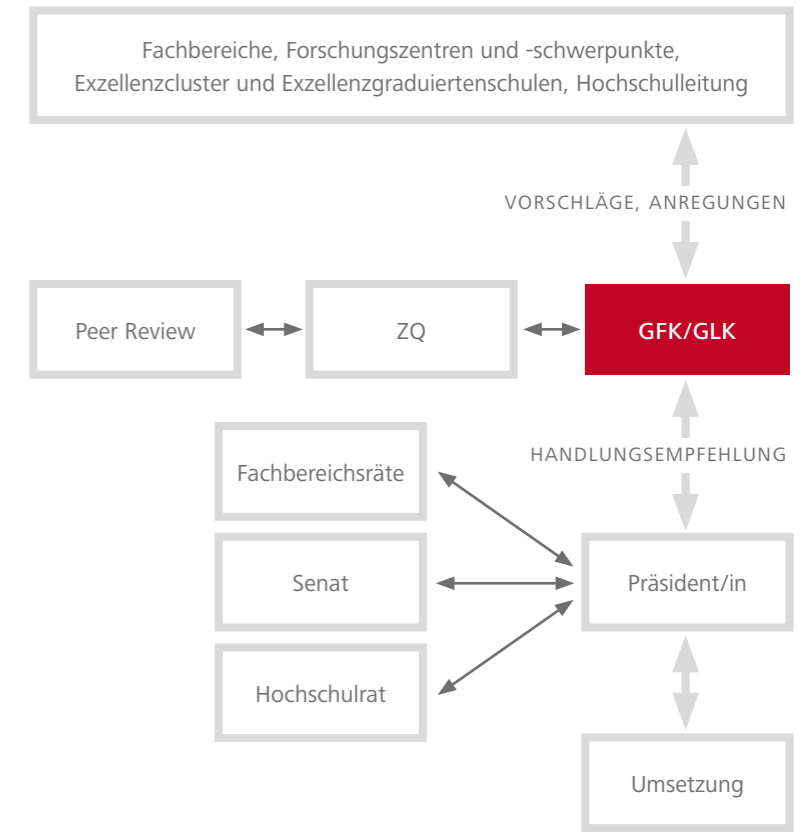
– bezeichnend für den besonderen Wert, den die Universität der Beteiligung möglichst vieler ihrer Mitglieder beimisst. Flankierend schafft die JGU eine neue Struktur zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses zwischen Promotionsphase und Berufung auf eine Professur. Das GFK und das GLK werden daher um ein „College for Young Researchers“ (CYR) ergänzt, das in ähnlicher Weise sowohl allgemeine Fragen der Nachwuchsförderung diskutiert und optimiert als auch als erste Anlaufstelle für die unterschiedlichen individuellen Förderangebote an der JGU dient. Das Zukunftskonzept bezieht sich auch auf Querschnittsaufgaben wie Gleichstellung, Internationalisierung und Wissenstransfer. Zudem setzt die JGU auf eine Professionalisierung des dezentralen Managements, um mehr Freiräume für Forschung und Lehre zu schaffen.

Die Förderempfehlungen für alle Förderlinien der Exzellenzinitiative werden im Juni dieses Jahres seitens der Gemeinsamen Kommission von Wissenschaftsrat und DFG abgegeben. Anschließend entscheidet der Bewilligungsausschuss, dem auch die Wissenschaftsminister/innen der Bundesländer angehören, über die Förderung der Projekte.

**Die Rolle des GFK im Zukunftskonzept**

Nach den bisherigen positiven Erfahrungen mit der Arbeit des GFK wird das Kolleg eine Schlüsselrolle im weiteren Profilbildungsprozess der Universität einnehmen. Dies betrifft vor allem die Weiterentwicklung der Profildomänen, für die im Zukunftskonzept konkrete Maßnahmen beantragt werden (Lebenswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften), aber auch weitere Bereiche, die von der strategischen Beratung durch das Expertengremium profitieren können.

Mit den Mitteln des Zukunftskonzepts würde weiterhin die Förderung über Fellowships gestärkt, so dass auch das GFK-Netzwerk beachtlich anwachsen könnte.



## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Gutenberg Forschungskolleg an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Verantwortlich für den Inhalt:** Prof. Dr. Matthias Neubert, Direktor des GFK (V.i.S.d.P.)

**Konzeption & Redaktion:** Dominik Bohl, Helga Juli, Julia Smollich, GFK

**Design:** Inka Meyer, [www.designee.de](http://www.designee.de)

**Fotografie:** privat, ausgenommen Peter Pulkowski (S. 11)